EVANGELISCH in Aachen

April/Mai 2013

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen

Gibt es ohne Sonntag nur noch Werktage?

50 Jahre Evangelischer Betreuungsverein
S. 12

Ab 21. April: Aachener Ärztekanzel
S. 21

Bakonyi

Trauer ist natürlich
Trauer zulassen
Trauer überwinden

In unserem
Abschiedsraum
erhalten Sie die
Zeit dazu

Immer mehr Menschen sind heute unsicher, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht. Wir beraten in allen Fragen, die ein Todesfall mit sich bringt. Dazu gehört auch ganz besonders die menschliche Seite. Es ist für uns selbstverständlich, auf die persönliche Situation und die Wünsche eines Menschen einzugehen. In Aachen schufen wir deshalb den ersten privaten Abschiedsraum, der den Abschied in einer Weise ermöglicht, die öffentliche Friedhofshallen nicht bieten können.

Es ist unser Ziel, neben fairer Beratung und Hilfe für akut Betroffene, Informationszentrum für alle zu sein, die das Thema berührt. Sie können bei uns unverbindlich Bücher ausleihen und folgende Broschüren erhalten:

Was tun wenn jemand stirbt ?
Mit Kindern über den Tod sprechen
JA zur Trauer heißt JA zum Leben
Wie drücke ich mein Beileid aus ?

Für Gruppen bieten wir kostenlos Vorträge zu den verschiedensten Aspekten der Themen Sterben, Tod und Trauer an.

Bestattungshaus Bakonyi
Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Karl Steenebrügge
Augustastraße 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 50 50 04

Rat und Hilfe seit
5 Generationen

Ist der Sonntag nun ein Tag der Freiheit oder ein Tag der Freizeit? Offenbar braucht unsere Gesellschaft diesen Tag, um immer mehr Aufgaben zu erledigen. Die Sonntagsarbeit hat stark zugenommen. In Nordrhein-Westfalen soll im Frühsommer ein neues Ladenöffnungsgesetz in Kraft treten. Mehr zum Sonntag ab Seite 3.

Axel Costard

Der Prozess „Zukunft im Dialog“ soll bald fortgesetzt werden. Am 27. April beraten zunächst verschiedene Fachgremien über die künftigen Aufgaben der Kirchengemeinde (siehe Seite 9).

Im Frühjahr werden zwei Jubiläen gefeiert: Der Evangelische Betreuungsverein wird 50 Jahre alt (Seite 12) und der Paul-Gerhardt-Chor feiert sein 30-jähriges Bestehen (Seite 15).

Ein weiteres Jubiläum, das 450-ste des Heidelberger Katechismus, wird in einer Veranstaltungsreihe an der Immanuelkirche gewürdigt, die am 22. Mai beginnt. Näheres dazu auf Seite 20.

Die vielfältigen Bildungsangebote stellen wir auf den darauf folgenden Seiten vor: Unter anderem wird auch in diesem Jahr die „Aachener Ärztekanzel“ fortgesetzt (Seite 21).

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Die Rolle des Sonntags in unserer Zeit

Sonntag - ein freier Tag?!

Oder: „Der eine hält einen Tag für höher als den andern; der andere aber hält alle Tage für gleich.“ (Röm 14, 5)

Bärbel Büssow, neue Pfarrerin in Aachen-Mitte, hat zuletzt in den Niederlanden gearbeitet

In den vergangenen Tagen besuchten mein Mann und ich Vaals. Da wir die vergangenen achteinhalb Jahre in Amsterdam gelebt haben, war der Besuch des Grenzstädtchens eine gute Gelegenheit, um ein paar vertraute niederländische Lebensmittel einzukaufen. Uns begrüßten am Eingang des Supermarktes zwei große Schilder, die in deutscher und niederländischer Sprache anzeigten, dass an sieben Tagen, also auch am Sonntag, geöffnet sei. „Das ist ja wie in Amsterdam“, dachten wir, wo an jedem Sonntag unzählige Menschen mit Einkaufstüten die Fußgängerzone bevölkern. Restaurants und Cafés, Museen und Geschäfte – alles ist am Sonntag geöffnet. Aber reist man nur 50 km z.B. nach Staphorst, scheint der Sonntag noch in Ordnung zu sein. Die Straßen sind wie ausgestorben, und die Gläubigen gehen zwei Mal am Sonntag zum Gottesdienst. In den streng calvinistisch geprägten Gemeinden ist Arbeit am Sonntag verboten, ebenso wie Fernsehen, Sport und Tanz. Auch für die Bekleidung gibt es strenge Vorschriften. Diese reglementierte Sonntagsruhe wirkt beklemmend auf mich. Wenn ich ehrlich bin, dann fühle ich mich in Amsterdam am Sonntag wohler - nicht wegen der Möglichkeit, einkaufen zu gehen, sondern weil ich die Freiheit habe, selbst zu entscheiden, wie ich mich am Sonntag verhalte. Denn in der Bibel ist es ein Tag der Freiheit und Freude. Wir Christen und Christinnen feiern am Sonntag, dem ersten Tag der Woche, die Auferstehung Christi. Und Gott hat seinem jüdischen Volk den Sabbat, den siebten Tag der Woche, als einen arbeitsfreien Tag geschenkt, weil er selber an diesem Tag geruht (2. Mose 20) und sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat (5. Mose 5). Unter den Zehn Geboten hat das Sabbatgebot als einziges diese doppelte Begründung: die Ruhe Gottes und die Freiheit von der

Arbeit für Menschen und Tiere. Wenn Jesus an diesem Tag Kranke heilt oder zulässt, dass seine Jünger Ähren raufen, dann ist das keine Abschaffung des Sabbats, sondern eine Entsprechung von dem, was geschieht, wenn Gottes Reich anbricht: Kranke werden gesund, Tote werden aufgeweckt, Gefangene werden frei. In Anlehnung an das Sabbatgebot sollen im Sabbatjahr Schulden gestrichen und Sklaven frei gelassen werden (5. Mose 15,2). Der jüdische Sabbat und der christliche Sonntag sind Vorboten von Gottes Reich. Nicht Feiertagsregelungen und Vorschriften entsprechen dem Sabbat und dem Sonntag, sondern z.B. Gottesdienste, die daran erinnern, dass Gott uns frei machen will von dem, was uns belastet an Sorgen, an Nöten und auch an Schuld. In unserer hektischen Zeit entspricht es der jüdischen wie christlichen Freiheit dieses Tages, wenn es uns gelingt, innezuhalten und zu uns selbst zu kommen. Oder wenn wir einander Zeit schenken: in der Familie, im Freundeskreis, in der Gemeinde. Obwohl der Sonntag im Grundgesetz als Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erbauung geschützt wird, haben Ausnahmeregelungen und damit die Zahl derer, die am Sonntag arbeiten, zugenommen. Die Kirchen haben diesen Trend nicht aufhalten können. Aber ihre kritischen Stimmen (z.B. in Anlehnung an den Propheten Amos 8, 4-7: Kritik an denen, die die Rechte der Schwachen und den Sabbat missachten, weil sie Gewinne machen wollen) sollen sie als Salz der Erde hören lassen. Und ihr Licht sollen sie scheinen lassen durch Gottesdienste, in denen Menschen erleben und spüren, dass ein von Gott gegebener Ruhetag mehr ist als nur Freizeit, nämlich von Gott geschenkte Freiheit. Diese Freiheit lässt Paulus voller Gottvertrauen und mit frohgemuter Gelassenheit an die Römer schreiben: „Der eine hält einen Tag für höher als den andern; der andere aber hält alle Tage für gleich. Ein jeder sei in seiner Meinung gewiss. Wer auf den Tag achtet, der tut's im Blick auf den Herrn; wer isst, der isst im Blick auf den Herrn, denn er dankt Gott; und wer nicht isst, der isst im Blick auf den Herrn nicht und dankt Gott auch." (Röm 14, 5-6) – Das ist biblische Freiheit, die für mich den Sonntag zu einem wahrhaft freien Tag macht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete Sonn- und Feiertage.
Ihre
Bärbel Büssow
Pfarrerin im Bereich Aachen-Mitte

Allianzen für den freien Sonntag

Gibt es ohne Sonntag nur noch Werktage?

Sonntag ist der Tag in der Woche, der (noch) anders ist als alle anderen Wochentage. Die meisten Menschen lieben ihren Sonntag, den Tag, den sie etwas ruhiger angehen als die anderen Wochentage. Es steht auch eindeutig in unserer Verfassung, dass der Sonntag grundsätzlich wichtig und erhaltenswert ist (Artikel 140 GG: „Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt."). Aber doch schreitet die Ausweitung der Sonntagsarbeit stetig an. Es ist eine schleichende Entwicklung, die noch nicht von allen bemerkt wird. Für die vergangenen 15 Jahre wurde ein Zuwachs von zirka drei Millionen Sonntagsarbeiterinnen und Sonntagsarbeiter festgestellt.
Dagegen wollen viele angehen, nicht nur die Gewerkschaften. Für den freien Sonntag als gemeinsamen Tag der Muße und gegen die Aushöhlung der Sonntagsruhe spricht sich Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Aachen aus. Gemeinsam mit dem Superintendenten des Kirchenkreises Jülich, dem Katholischen Bischof von Aachen, Heinrich Mussinghoff und dem Vorsitzenden des DGB, Region NRW Süd-West, hat er 2012 die „Aachener Erklärung" unterschrieben. Damit wollen die Unterzeichner hervorheben, dass der Schutz des Sonntags wichtig ist.
Ein deutliches Signal für den ar-

Klebte als Aufkleber 1999 auf vielen Autos

SenionenBegleitung · Hilfe im Alltag
Zu Hause leben können

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft
Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Auch für Menschen in Senioreneinrichtungen

Reiner Ruland
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4593336
Mail: seniorenbegleitung.ruland@gmx.de

beitsfreien Sonntag geht auch von der Initiative „Allianz für den freien Sonntag“ aus, die insbesondere von der KAB (Katholische Arbeitnehmerbewegung), dem KDA (Kirchlicher Dienst der Arbeitswelt), dem BVEA (Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen) und ver.di getragen wird. Sie wurde 2006 auf Bundesebene gegründet – in dem Jahr, in dem anlässlich der Fußball-WM bundesweit erstmals extrem lange Ladenöffnungszeiten eingeführt und der Ladenschluss im Zuge der Föderalismusreform schließlich zur Landessache wurde. Das Ziel der Allianz war und ist es, auf möglichst vielen politischen Ebenen, auf denen über Sonntagsschutz entschieden wird, eine Lobby für den Sonntag zu organisieren. Heute gibt es in acht Bundesländern und rund 80 Regionen Deutschlands Sonntagsallianzen. Besonders weit verbreitet sind diese in NRW und Bayern.

Plakatmotiv der im Herbst 2007 gestarteten Initiative zum Sonntagsschutz

Wie in Deutschland wächst auch in vielen anderen europäischen Ländern die Anzahl der Sonntagsallianzen. In Brüssel besteht eine „European Sunday Alliance“ mit über 80 Mitglieds- und Unterstützerorganisationen. Ihr Ziel, den Sonntag als regulären freien Tag in der EU-Arbeitszeitrichtlinie zu verankern, hat sie bislang nicht erreicht.

Immer für Sie da!
Ambulante Soziale Dienste der Johanniter.
Ambulante Pflege • Hausnotruf • Menüservice
Wir beraten Sie gerne und unverbindlich:
Servicetelefon
0800 88 11 220
(kostenlos aus dem dt. Festnetz)
DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben
www.juh-aachen.de

Der Erfolg der Sonntagsschützer in Deutschland zeigt sich darin, dass sie an vielen Orten das Thema überhaupt wieder ins Bewusstsein gebracht haben. So wurden am 3. März – dem internationalen Tag des freien Sonntags – beispielsweise in Köln Passanten aufgefordert auf Stühlen in der Schildergasse nahe der AntoniterCityKirche für ein Schwätzchen Platz zu nehmen und später das Bachkantatenkonzert in der Kirche zu besuchen. In Herzogenrath wurde ein ökumenischer Gottesdienst und eine Ausstellung mit Bildern zur Sonntagsarbeit im Nell-Breuning-Haus gezeigt. Die Ausstellung ist noch bis zum 7. April zu sehen, Eintritt frei.

Im Wahljahr 2013 wollen die Vertreter der Sonntagsallianz ihr Anliegen mit Nachdruck an die Parteien herantragen. Die Allianz fordert insbesondere, die den Sonntagsschutz betreffenden Verordnungen und Gesetze bundeseinheitlich zu regeln, Ausnahmegenehmigungen für Sonntagsarbeit einzudämmen und besser zu kontrollieren. Der Sonntag soll weiterhin ein „Sonntag“ bleiben.

„Nach unserem Verständnis ist der Sonntag kein Luxus, sondern ein elementarer Teil eines menschenwürdigen Lebens“, sagt Bruckhoff gegenüber „Evangelisch in Aachen“. „Am Sonntag als gemeinsamen freien Tag begegnen sich Menschen, die während der Woche keine Zeit miteinander verbringen können“, betont er. „Von unserem christlichen Menschenbild geht etwas verloren, wenn wir diesen gemeinsamen Tag der Muße aufgeben.“

Edda Neitz

Weitere Info:
www.allianz-fuer-den-freien-sonntag.de
www.europeansundayalliance.eu

KRÜTTGEN
BEERDIGUNGSINSTITUT GmbH
Bestattungen aller Art, Überführungen,
Erledigung der Formalitäten,
Bestattungsvorsorge
Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 57a 52080 Aachen Tel. 0241-551135
info@bestattungen-kruettgen.de
bestattungen-kruettgen.de

STEINMETZWERKSTATT
ULRICH BERGHOFF

Vaalser Str. 101, Aachen West
Telefon (0241) 70 14 125
Friedhof Hand, Laurensberg
Telefon (0241) 900 72 890
info@meistersteine-berghoff.de
www.meistersteine-berghoff.de

Diskussion um verkaufsoffene Sonntage

„Sonntagsöffnung kritisch prüfen“

Für Diskussionsstoff sorgen sie immer wieder - die jährlichen Schreiben des Einzelhandels, mit denen die Kaufleute die politischen Gremien bitten, dem Wunsch nach zahlreichen Terminen für verkaufsoffene Sonntage nachzukommen - bis zu vier pro Stadtviertel, 2013 an 12 unterschiedlichen Sonntagen im gesamten Aachener Stadtgebiet. Nicht selten weigert sich die Politik. Neben den beiden großen Konfessionen würden auch die Gewerkschaften gerne auf die zusätzlichen Verkaufstage verzichten. Die Parteien haben ihre Vertreter vom Fraktionszwang in dieser Frage entbunden.

Aachens Adalbertstraße - 4mal im Jahr kann man hier auch sonntags einkaufen

So hat die Bezirksvertretung Aachen-Mitte am 16. Januar zunächst die beantragten vier Termine für die Innenstadt (ohne Burtscheid) und weitere drei Termine für Burtscheid abgelehnt - mit 8 gegen 7 Stimmen und 2 Enthaltungen. „Aus Sorge um die Menschen und im Blick auf das hier Schritt für Schritt aufgegebene christliche Kulturgut, bitte ich, weiterhin jeweils kritisch zu prüfen, ob es verantwortlich und langfristig sinnvoll ist, einseitigen ökonomischen Interessen nachzugehen“, schreibt Hans-Peter Bruckhoff, Superintendent des Kirchenkreises, in einer Stellungnahme. Das Bischöfliche Generalvikariat hält zwei verkaufsoffene Sonntage pro Stadtbezirk für ausreichend, davon keiner im Advent, und verweist auf die Gesetzesinitiative auf Landesebene. Man freue sich aber, dass man überhaupt um eine Stellungnahme gebeten werde, das sei in vielen anderen Kommunen nicht üblich.

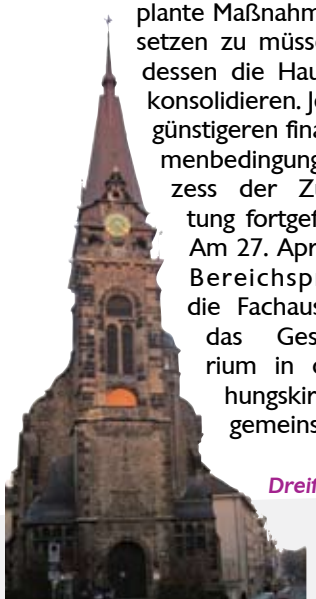
Das Landeskabinett beschloss im Oktober, die Zahl der Sonntage auf 13 pro Jahr und Kommune zu beschränken, einer davon im Advent, es bleibt bei vier pro Stadtbezirk. Die Sonntagsruhe soll schon samstags um 22 Uhr beginnen (mit vier Ausnahmen jährlich), außerdem können Bäckereien und Blumenläden künftig an Ostern, Pfingsten und Weihnachten wieder am 1. (statt am 2.) Feiertag öffnen. Das Gesetz geht im Mai in den Landtag und soll im Frühsommer in Kraft treten.

Der Rat der Stadt Aachen hatte in seiner Sitzung am 30. Januar dann mehrheitlich kraft seiner Entscheidungsbefugnis das Votum der Bezirksvertretung Mitte nicht berücksichtigt. 45 Ratsmitglieder stimmten für verkaufsoffene Sonntage im gesamten Stadtgebiet, 21 dagegen, es gab eine Enthaltung.

Auftakt am 27. April

Fortsetzung von Zukunft im Dialog

Viele können sich sicher noch an den Prozess „Zukunft im Dialog“ erinnern. Damals – 2006 – war der Name Programm. Zukunft sollte auch in einer finanziell brisanten Situation gestaltet werden. Dafür suchten die Verantwortlichen den Dialog mit interessierten Gemeindegliedern. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden Pläne für die Zukunft der Kirchengemeinde geschmiedet. Vieles mündete in einem 2009 verabschiedeten Gesamtkonzept. Damals waren auch schmerzliche Entscheidungen nötig. So wurde unter anderem die Dreifaltigkeitskirche stillgelegt und entwidmet, das Martin-Luther-Haus zur Familienbildungsstätte und das Gemeindehaus „An der Rast“ verkauft. Die Kirchensteuerentwicklung der letzten Jahre hat entgegen der Prognosen die Kirchengemeinde in den Stand versetzt, weitere geplante Maßnahmen nicht umsetzen zu müssen und stattdessen die Haushaltslage zu konsolidieren. Jetzt soll unter günstigeren finanziellen Rahmenbedingungen der Prozess der Zukunftsgestaltung fortgeführt werden. Am 27. April werden die Bereichspresbyterien, die Fachausschüsse und das Gesamtpresbyterium in die Auferstehungskirche zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen. Diese Gremien werden über die Gesamtsituation der Kirchengemeinde informiert.



Dreifaltigkeitskirche

Neben der Vorstellung und Erläuterung der Haushaltszahlen geht es um die Perspektive für die nächsten Jahre, darin auch um geplante Baumaßnahmen und Projekte mit dem entsprechenden Finanzierungsbedarf. „Die Kirchengemeinde ist durchaus in der Lage, einige der nötigen bzw. gewollten Maßnahmen zu finanzieren, vermutlich aber nicht alles, und schon gar nicht alles gleichzeitig. Daher soll die Sitzung am 27.4. den Auftakt zu einer Fortsetzung des Prozesses ‚Zukunft im Dialog‘ bilden“, meint Mario Meyer, Vorsitzender des Gesamtpresbyteriums. Nach der Auftaktveranstaltung müsse ein Prozess beginnen, der die Prioritäten für die Gestaltung der zukünftigen Arbeit der Kirchengemeinde festlegt und ein entsprechendes Finanzierungskonzept entwickelt. Dieser Prozess werde sicher bis zum Ende des Jahres dauern, vielleicht auch länger, so Meyer.

Ferienspiele - jetzt anmelden

Von Dänemark bis Ägypten...

Die Brücke über den Limfjord in Aalborg, Nordjütland

Zahlreiche Ferienfreizeiten werden in den Sommerferien veranstaltet. Mit der Anmeldung sollte man sich beeilen. Weitere Infos unter www.kirchenkreis-aachen.de/3407.html

20.7. bis 3.8, Ständig unterwegs?!?

Ferienfreizeit für 12- bis 15-jährige in Aalborg (Nordjütland, Dänemark). Sonne, Sand und ein sagenhaft gutes Team um Marco Müsken erwarten dich und deine Freunde/Freundinnen. Kosten: 390 Euro (vorbehaltlich aller Zuschüsse), s. www.jugend-ac.de

22.7. bis 26.7. `Karibuni Watoto´--- Willkommen Kinder!

Täglich 10-13 Uhr in der Friedenskirche, Thema ist Afrika entdecken, für Kinder von 6 bis 11 Jahren. Wir singen, tanzen rhythmisch, bauen Trommeln und spielen sie unter der Leitung eines Musikers. Wir lernen Flechttechniken für Haarkunst kennen. Natürlich erfahren wir viel über afrikanische Lebensweisen in unterschiedlichen Gebieten, lernen alte, spannende Geschichten kennen und entdecken die verschiedensten Spiele aus allen Teilen Afrikas.

22.7. bis 26.7. Jugendfreizeit in Worriken/Bütgenbacher See

Lust auf Sport und Aktionen? Dann komm mit auf die Freizeit der Immanuelkirche. Wir sind im Sport- und Freizeitzentrum direkt am Bütgenbacher See untergebracht - mit allen Möglichkeiten, sportlich viel zu unternehmen und als Gruppe eine gute Zeit miteinander zu haben. Leitung: Pfarrer Redmer Studemund & Team.

22.7. bis 9.8. Das Geheimnis des Pharao - eine Reise nach Ägypten

Willkommen bei den diesjährigen Ferienspielen der OT Gut Kullen. Täglich von 10-15.30 Uhr entführen wir dich in die sagenumwobene Welt des alten Ägyptens. Lüfte mit uns das Geheimnis des Pharao. Dazu musst du zahlreiche spannende, lustige und fantasievolle Aktionen überstehen - zusammen mit dem Team der OT und vielen anderen Kindern. Kosten: 5 Euro pro Woche.

27.8. bis 30.8. Kinderkurzfreizeit der OT Gut Kullen im Jugendhaus Monschau, für alle Kinder zwischen 6 bis 12 Jahren. Kostenbeitrag: 30 Euro.

Bestattungen Schindhelm

Hüttenstr.147
52068 Aachen / Tel. 463 20 115
Ihr Bestatter im Ostviertel in Aachen

Neue Theatergruppe

Am **10. Mai** startet eine neue Theatergruppe für Kinder und Jugendliche im Alter von 9 -13 Jahren in der Friedenskirche: freitags von 16.30 Uhr bis 18 Uhr.

Mit kurzen, lustigen Dialogen, schnellen Szenenwechseln, guten Kostümen und gestalteten Bühnenbildern wird ein Theaterstück selbst erdacht und zum Vergnügen für Schauspieler und Publikum - beim Gemeindefest - aufgeführt. Wer Lust hat, mitzumachen, wende sich an Andrea Scholz, Passstr. 92, 52070 Aachen, E-Mail: andrea.scholz@ekir.de oder unter Tel. 0241/9973762

Leserbrief

Zum Titelthema der letzten Ausgabe „Organspende“ erhielten wir von Sabine Salla, Mitglied im Gesamtpresbyterium und Technische Leiterin der Hornhautbank Aachen, folgenden (gekürzten) Leserbrief:

Das Ende irdischen Lebens wird mit der Feststellung des Hirntodes zweifelsfrei erwiesen: Mit dem Hirntod ist das Gehirn als notwendige und unersetzliche körperliche Grundlage für das Dasein des Menschen als körperlich geistige Einheit zerstört.

Paulus schreibt: »der Mensch stirbt, aber er ist bestimmt dazu mit Christus aufzuerstehen«. Dies hängt nicht an der Unversehrtheit des Leichnams, vertraut unser Glaube doch darauf, dass wir vor Gott einmalig und unverwechselbar bleiben.

Nach unaufhebbarer Trennung vom irdischen Leben, können funktionsfähig gehaltene Organe dem Leib entnommen und Schwerkranken eingepflanzt werden. Die Entscheidung über eine Organspende ist ganz persönlich und ethisch zu respektieren, impliziert aber auch den Organspender nicht als Ersatzteillager zu sehen, sondern mit Dankbarkeit und Würde zu bedenken.

Die Organspende ist eine freie, barmherzige Tat. Wichtig ist, sich nicht von Ängsten und Zweifeln leiten zu lassen, sondern sich vorurteilsfrei über das Thema zu informieren – als Akt christlicher Nächstenliebe!

LEIHbar Partyequipment
Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!
Stefan Hebel • Leonhardstrasse 23-29 • 52064 Aachen
Telefon 0241 - 45 04 227 0 • www.leihbar-aachen.de

Aktuell

50 Jahre Evangelischer Betreuungsverein

Intensiver Kontakt mit Betroffenen

Am 23. April 1963 wurde er gegründet - der Evangelische Betreuungsverein. Es war die Zeit nach dem Krieg, als sich einflussreiche Protestanten auf ihre soziale Verpflichtung besonnen haben und die Initiative ergriffen. Durch die Wanderungsbewegungen nach dem Untergang des „Dritten Reiches“ nahm der evangelische Bevölkerungsanteil in Aachen stark zu.

Vier aus dem großen Team des Betreuungsvereins: Die Sozialarbeiterinnen Nora Schwarzenberg und Maxi Katharina Karatzias sowie Geschäftsführer Udo Krohn-Grimberghe und Erika Pishnamaz (vlnr)

Was als Verein in der Obhut der Kirchengemeinde begann, ist heute, seit 2000, ein eigenständiger Verein, der sich als Teil des diakonischen Kirchenauftrags versteht. Fünf festangestellte Betreuer, 13 weitere Mitarbeiter und 75 Ehrenamtliche kümmern sich um rund 250 Fälle.

Sie helfen Menschen, die - häufig aus gesundheitlichen Gründen - nicht mehr in der Lage sind, den Alltag selbständig zu bewältigen. „Oft wird im Krankenhaus eine Verwahrlosung festgestellt, die Nachbarn bemerken Auffälligkeiten, oder der Hausarzt diagnostiziert eine psychische oder Demenz-Erkrankung“, erläutert Erika Pishnamaz, stellvertretende Geschäftsführerin.

Alkohol, Spiel- oder Drogensucht sind eine häufige Ursache, der Anlass kann manchmal auch in einer Trennung liegen. „Die Vereinzelung in unserer Gesellschaft und die Arbeitssituation hat zu einer starken Zunahme der psychischen Erkrankungen geführt“, erklärt Geschäftsführer Udo Krohn-Grimberghe.

Wer in früheren Zeiten aus welchen Gründen auch immer nicht mehr alleine mit dem Leben klar kam und Hilfe benötigte, dem konnte es passieren, dass er entmündigt wurde. Häufig waren es Rechtsanwälte, die diese Fälle verwalteten, manchen oblag das Schicksal von 70 oder 80 Menschen, nur selten gab es persönliche Kontakte.

1992 wurde die Entmündigung abgeschafft, seitdem stehen die Wünsche und Bedürfnisse der betroffenen Personen auch gesetzlich stärker im Vordergrund. Ein Richter ordnet eine gesetzliche Betreuung an, bei seiner Entscheidungsfindung spielen ärztliche Gutachten und Berichte von Verfahrenspflegern eine große Rolle. „Die Betreuung bezieht sich auf die Bereiche Gesundheit, Vermögen und Aufenthalt“, erläutert Krohn-Grimberghe. Ziel sei es, die Selbständigkeit wieder herzustellen, damit die Betreuung wenn möglich wieder aufgehoben werden kann.

Die meisten Menschen müssen jedoch über eine lange Zeit betreut werden, acht oder neun Jahre sind keine Seltenheit, Demenzkranke meistens bis zum Lebensende. Der persönliche Kontakt mit den Betroffenen ist dem Betreuungsverein ein wichtiges Anliegen. Insbesondere am Anfang ist die Betreuung sehr intensiv, manchmal kann sie sich später auf den wöchentlichen Besuch der Sprechstunden reduzieren. Es gibt Hilfe beim Ausfüllen von Formularen wie der GEZ-Befreiung, Renten- oder ARGE-Anträgen. Gelegentlich ist die Unterstützung auch rein praktischer Natur, zum Beispiel wenn der Kühlschrank nicht funktioniert. Die meisten Menschen mit einer psychischen Erkrankung werden in der Familie betreut. „Da, wo dies nicht möglich ist, springt der Betreuungsverein ein, zum Beispiel bei Jugendlichen, wo die Familie keinen Zugang mehr hat“, so Krohn-Grimberghe.

Eine Besonderheit ist, dass er auch Menschen mit einer Hörbehinderung betreuen kann, weil ein Mitarbeiter die Gebärdensprache beherrscht.

Das 50jährige Jubiläum feiert der Betreuungsverein am 25. April im Haus der Evangelischen Kirche.

www.betreuungsverein-aachen.de

PÄDAGOGISCHE PRAXIS KOHLSCHEID

BERATUNG · FÖRDERUNG · WEITERBILDUNG

- Förderung und Beratung bei Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und bei Rechenschwäche (Dyskalkulie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Weiterbildungsangebote für pädagogisch oder pflegerisch Tätige mit den Schwerpunkten: Erziehung, Kommunikation, Ethik, Pflege, soziale Kompetenz, Stressbewältigung
- Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen

Wolfgang König · Weststr. 84 · 52134 Herzogenrath · Tel/ Fax: 02407-6813
w.koenig@beratungsteam-kohlscheid.de www.pädagogische-praxis-kohlscheid.de

Dunsthaube ohne Fettfilter

zum Nachrüsten

Neue Dunstabzugshauben machen die Reinigung ganz einfach: *aufklappen, auswischen, sauber.*

Nach diesem einfachen Prinzip funktioniert die neue Abzugshaube der Firma Berbel. Das Geheimnis des Erfolges ist das neu entwickelte Luftwalzen-Prinzip, das ohne den Einsatz von Fettfiltern auskommt – der unangenehme Austausch fällt endlich weg. Ein Test der Landesgewerbeanstalt Bayern zeigte: nahezu 100 % der Fette und Gerüche über dem Kochfeld werden entfernt. Die Dämpfe und Dünste werden durch die Zentrifugalkraft aus dem Luftstrom geschleudert. Zur Reinigung reicht ein Lappen oder die Spülmaschine. Dabei sind Berbel-Hauben äußerst sparsam und noch dazu bis zu 75 % leiser.

*„Wer die Technik einmal in unserem Küchenstudio gesehen hat, ist begeistert – **insbesondere, da Berbelhauben problemlos gegen jedes vorhandene System austauschbar sind,**“* sagt Heinz Herten.

Das Küchenstudio *Möbel Herten* in Langerwehe ist Stützpunkthändler der Berbelhauben für die hiesige Region.

„Kommen Sie in unser Küchenstudio, testen Sie selbst…!“

Poly-Dur wurde gegründet

Blechblas-Nachwuchs gesucht

Poly-Dur begleitet musikalisch den Gottesdienst

Vor einiger Zeit hat sich an der Annakirche das Blechbläserensemble „Poly-Dur“ zusammengefunden, in dem engagierte Gemeindemitglieder von Zeit zu Zeit den Gottesdienst musikalisch bereichern. Um auch den Nachwuchs des Ensembles zu fördern, soll zusätzlich eine Jungbläsergruppe ins Leben gerufen werden. Interessierte können sich an die Leiterin Judith Hage, 0241-46314558 oder judith-hage@web.de, wenden.

Angesprochen sind Jungen und Mädchen von 8 bis 12 Jahren, die Lust haben, in der Gruppe ein Blechblasinstrument zu lernen.

Wann? Montags 16 – 17 Uhr

Wo? Viktoriaschule, Warmweiherstraße 4 – 8, 52066 Aachen

5. Mai: „Capella Aquisgrana“ in der Immanuelkirche

Musizieren im Lautenconsort

Das Aachener Ensemble Capella Aquisgrana liebt und pflegt das Musizieren im Lautenconsort. Es erklingen die alten Zupfinstrumente Barockmandoline, Barockgitarre, Vihuela, Chitarrino und Mandolone; hierzu gesellen sich in einigen Werken Traversflöte, Theorbe, Viola da Gamba und diverse Percussion. Die Capella Aquisgrana mit Ihrer Leiterin Prof. Marga Wilden-Hüsgen fühlt sich ihrer evangelischen Heimatgemeinde Immanuelkirche besonders verbunden, da sie hier ihre ersten Konzerte nach ihrer Gründung 2004 gab. In dem Konzert mit Musik aus England, Spanien, Frankreich und Deutschland des 16. bis 18. Jahrhunderts werden Werke von Rosenmüller, Frescobaldi, Simpson, Barre, Sanz u.a. eine faszinierende Klangwelt entfalten. Der Eintritt ist frei; um eine freiwillige Spende am Ausgang wird gebeten.

www.capella-aquisgrana.eu

Jubiläum am 5. Mai in der Paul-Gerhardt-Kirche

30 Jahre Paul-Gerhardt-Chor

Der Paul-Gerhardt-Chor in Richterich

Der Paul-Gerhardt-Chor gehört zum Gemeindebereich Laurensberg-Richterich und besteht seit 1983. Zur Zeit singen zirka 80 Sängerinnen und Sänger im Chor. Seit fast 11 Jahren ist Sabine Busse die Leiterin.

Die regelmäßige Mitwirkung im Gottesdienst ist für den Gemeindechor genauso selbstverständlich wie das Singen im Altersheim und die Gestaltung von Abendmusiken. Die Gemeinschaft beim Singen ist wichtig, jeder kann mitsingen, es gibt keine Altersbeschränkungen. Neueinsteiger sind immer herzlich willkommen.

Es werden regelmäßig Chorwochenenden und Chorfahrten veranstaltet. Neben der konzentrierten Probenarbeit kommt auch das Gesellige nicht zu kurz.

Der Paul-Gerhardt-Chor probt dienstags von 20 bis 22 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche, Schönauer Allee 11, 52072 Aachen.

Am **Sonntag, 5. Mai**, um 10.30 Uhr feiert der Paul-Gerhardt-Chor im Gottesdienst in Richterich sein 30-jähriges Bestehen.

Mi., 8. Mai, 20 Uhr

St. Adalbert, Kaiserplatz: Bachs Orgelwerke, 20. Konzert. Solist: Klaus-C. van den Kerkhoff, Eintritt frei

www.orgeljahr.de

12. Mai: Literaturgottesdienst in der Immanuelkirche

Die Vermessung der Welt

„Die Vermessung der Welt“ – so heißt Daniel Kehlmanns Erfolgsroman, der die Lebensfäden Alexander von Humboldts und Carl Friedrich Gauß´ klug, witzig und ideenreich verknüpft.

Daniel Kehlmann schrieb „Die Vermessung der Welt“ und bekam 2012 den Nestroy-Theaterpreis

Da ist einer – Alexander von Humboldt – der die Welt in ihrer äußeren Ausdehnung erforscht. Unermüdlich, unerschrocken durchmisst er Amerika – diese fünfjährige Reise als junger Mann macht ihn zu einem der Forschungsreisenden des 19. Jahrhunderts.

Da ist einer – Carl Friedrich Gauß, der die Welt in ihrer Logik, der mathematischen Logik, verstehen, berechnen, erfassen will und kann. Bis heute sind seine mathematischen und astronomischen Erkenntnisse wegweisend.

Wie diese „Vermessung der Welt“ im Verhältnis steht zu ihrer Weite und Vielgestaltigkeit? Im Gottesdienst in der Immanuelkirche am Sonntag vor Pfingsten, **am 12. Mai** um 11.15 Uhr, wird Daniel Kehlmanns Roman im Blickpunkt stehen.

Ökumenische Bibelgespräche

Jesus – was für ein Mensch?

An fünf Abenden zu ausgewählten Texten aus dem Markusevangelium, jeweils dienstags, 20 Uhr im Gemeindehaus Annastr. 35:

9. April: Was für ein Anfang! Jesus – ein Mensch – Sohn Gottes! „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe.“

16. April: Haben wir so etwas schon gesehen?

23. April: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ – Bekenntnis und Nachfolge

7. Mai: „Das ist unerhört!“

14. Mai: Ende der Frohbotschaft?

20. Mai, 19 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in St. Jakob

Infos bei wasselowski@ekir.de oder andreasm63@googlemail.com

Termine der Evangelischen Studierendengemeinde

Gottesdienste

Sonntag, 14. April, 18 Uhr: „Auf ein Neues“ - Semestereröffnungsgottesdienst mit dem kamerunischen Chor „Voix de l‘harmonie“, anschließend Abendessen zum Semesteranfang.

Donnerstag, 9. Mai, 5.30 Uhr, Gottesdienst bei Sonnenaufgang draußen auf dem Lousberg. Genaue Angaben zum Treffpunkt kurz vorher auf der Homepage **www.esg.rwth-aachen.de**

Sonntag, 26. Mai, 18 Uhr, Studierendengottesdienst

Ehemaligentreffen

Samstag, 27. April, 12 Uhr, Ehemaligentreffen in der ESG: ESGler aller Generationen treffen sich, um sich zu erinnern, neusten Klatsch auszutauschen und gemeinsam etwas zu unternehmen. Auch (noch) aktive Studierende sind herzlich eingeladen, beim großen Familientreffen der ESG dabei zu sein. Das Programm:

13 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr verschiedene Exkursionen (Kornelimünster, Pontviertel, Lousberg)

16 Uhr Kaffeetrinken

Anmeldung: esg@rwth-aachen.de

Mehr Infos: **www.esg.rwth-aachen.de**

Schwedischer Gottesdienst

Am Pfingstmontag, 20. Mai, wird um 15 Uhr ein schwedischer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche, Geilenkirchener Straße 397, in Herzogenrath-Merkstein gefeiert. Zwei schwedische Pfarrerinnen aus Berlin werden diesen Gottesdienst gestalten. Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen.

Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche, wg. Umbau geschlossen, alle Gottesdienste in der Dreifaltigkeitskirche

Auferstehungskirche 9.30 Uhr
Am Kupferofen 19-21 m. Kindergottesdienst

Emmaus-Kirche 11 Uhr
Sittarder Straße 58 mit Kindergottesdienst

Immanuelkirche 11.15 Uhr
Siegelallee 2
Familiengottesdienst: 31. März, 28. April

Arche 9.30 Uhr
Schurzelter Str. 540, mit Kindergottesdienst

Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr
Kronenberg 142 mit Kindergottesdienst

Dreifaltigkeitskirche 11 Uhr
Zollernstraße, mit Kindergottesdienst

Paul-Gerhardt-Kirche 9.30 Uhr
Schönauer Allee 11

Universitätsklinikum 10.30 Uhr
Pauwelsstr., mit Abendmahl

Friedenskirche 11 Uhr
Lombardenstr./ Passstr., mit Kindergottesd.

Christuskirche, Am Rosengarten 8
9.30 Uhr, außer: 2. So. 11 Uhr als Familiengottesdienst, 4. So. 11 Uhr Kindergottesdienst (parallel)

Versöhnungskirche 9.30 Uhr
Johannesstr. 12 (Eilendorf)
3. So. i.M. Familiengottesdienst

Luisenhospital 10.30 Uhr 14tägig
Boxgraben, Luisensaal, mit Abendmahl

www.kirchenkreis-aachen.de

Gottesdienst-Termine

Donnerstag, 9. Mai - Christi Himmelfahrt

Auferstehungskirche: 9.30 Uhr Goldkonfirmation (Obrikat):
Menschen sind eingeladen, die letztes oder dieses Jahr 50jähriges Konfirmationsjubiläum hatten. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es noch ein gemeinsames Mittagessen. Anmeldung unter Telefon 453104.

Christuskirche: 11 Uhr Zentraler Gottesdienst für den Bereich Nord (Halfmann)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 11 Uhr Gottesdienst (Donath-Kreß)

Dreifaltigkeitskirche: 11 Uhr Gottesd. mit Abendmahl (Engels)

Emmaus-Kirche: 11 Uhr Gottesdienst (Brants)

Paul-Gerhardt-Kirche: 11 Uhr Konfirmation m. Abendm. (Müller)

Universitätsklinikum: 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Hölzer-Pöll)

Samstag, 18. Mai

Arche: 15 Uhr Konfirmation mit Abendmahl (Grode)

Dreifaltigkeitskirche: 18 Uhr Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation (Drack)

Friedenskirche: 17.30 Uhr Konfirmanden-Abendmahl (Popien)

Sonntag, 19. Mai - Pfingsten

Arche: 10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl (Grode)

Auferstehungskirche: 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Brants), 9.30 Uhr Kindergottesdienst

Christuskirche: 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Halfmann)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 10.30 Uhr Konfirmation mit Abendmahl (Meyer)

50 Jahre
möller
GOLDSCHMIEDE
Unsere Leistungen:
- Reparaturen
- Neuanfertigungen
- Ketten aufziehen
- Gravuren
- Schätzungen
- u.v.m

Goldschmiede
Matthias Möller
Lothringer Str. 39
52062 Aachen
Tel.: 0241-30272

Dreifaltigkeitskirche: 11 Uhr Konfirmation (Drack); parallel Kindergottesdienst

Emmaus-Kirche: 11 Uhr Gottesdienst (Brants)

Friedenskirche: 11 Uhr Konfirmation (Popien), 11 Uhr Kindergottesdienst

Immanuelkirche: 11.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Cremer)

Paul-Gerhardt-Kirche: 9.30 Uhr Abendmahlsgottesd. (Donath-Kreß)

Universitätsklinikum: 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Puder)

Versöhnungskirche Eilendorf: 11 Uhr Gottesdienst (Johnsen)

Montag, 20. Mai - Pfingstmontag

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 11 Uhr Gottesdienst (Donath-Kreß)

Dreifaltigkeitskirche: 11 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (B. Büssow)

St. Jakob: 19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (J. Büssow/Mauritz)

Bereich Nord:

Friedenskirche: 11 Uhr Zentraler Gottesdienst (Halfmann)

Bereich Süd:

Auferstehungs-, Emmaus- Immanuelkirche:

Fahrrad-Gottesdienst im Freien (Wussow) - 10 Uhr Abfahrt mit dem Fahrrad ab Auferstehungskirche und Emmaus-Kirche. Ziel: Tagebau Inden. Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder man fährt mit dem Fahrrad bis Inden oder aber mit der Euregiobahn bis Weisweiler (Fahrradmitnahme im Zug). Die Rückfahrt auch wieder mit der Bahn möglich. Infos unter M.Wussow@gmx.de oder 0221-49861256.

§ Rechtsanwältin §

B. Jaspert -Gärtner

Ihre Ansprechpartnerin in Sachen **Recht**
in **Aachen – Forst**,
insbesondere im
Arbeitsrecht, Familienrecht,
Verkehrsrecht,
Reinhardstraße 66a
52078 Aachen
Tel. : 0241-9529542
Fax.: 0241-9529543
Email:
gaertner.aachen@freenet.de

450 Jahre Heidelberger Katechismus

Zur „Besserung des Lebens“

Das Deckblatt des Drucks aus dem Jahr 1563

Am Dienstag, 19. Januar 1563, – „nach Christi, unseres lieben Herrn und Seligmachers Geburt“ – setzt Kurfürst Friedrich III. in Heidelberg seinen Namen unter ein Büchlein, das zum Bestseller werden sollte: den „Heidelberger Katechismus“. Ebenso einfach wie klug wird in ihm das Evangelium in Fragen und Antworten entfaltet.

Viele Generationen sind weltweit mit dem „Heidelberger Katechismus“ groß geworden. Heute droht er in Vergessenheit zu geraten. Ein Grund mehr, auf Schatzsuche zu gehen. Unter der Frage, was mich in meinem Leben hält und trägt, entdecken wir menschliche Verlorenheit, Erlösung und Dankbarkeit neu. Mit diesen Stichworten sind die drei großen Themen des „Heidelberger Katechismus“ umrissen. „… es werde der Allmächtige auch Besserung des Lebens, zeitliche und ewige Wohlfahrt verleihen und widerfahren lassen“, schreibt Friedrich III. in seiner Vorrede.

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG
1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de

An drei Abenden in der Immanuelkirche wollen wir die „zeitliche und ewige Wohlfahrt“ zu Gesicht bekommen. Abgeschlossen wird die Reihe mit einem Gottesdienst, in dem der „Heidelberger Katechismus“ sich von seinen schönsten Seiten zeigt.

Mittwoch, 22.5., 20 Uhr: „Ein kleines Buch kommt ganz groß raus“

Ein Vortrag mit vielen Bildern stellt den „Heidelberger Katechismus“ vor. Weil er nicht vom Himmel gefallen ist, brauchte er viele Menschen, die sich mit ihm anfreundeten. Eine Reise von Heidelberg bis Burtscheid.

Dienstag, 28.5., 20 Uhr: „Abgezählt: 129 Fragen. Keine Antworten“

Unser Leben wird über die Fragen des Katechismus ins Gespräch gebracht. Die Auswahl treffen die Teilnehmer.

Dienstag, 4.6., 20 Uhr: „Einmal Heidelberg – Aachen, bitte. Einfach“

Gottesdienstvorbereitung für den 9. Juni, suchen Überschrift, Thema, formulieren Gebete, Fürbitten und trauen uns an die Predigt.

Sonntag, 9.6., 11.15 Uhr: Gottesdienst in der Immanuelkirche

Infos bei Manfred Wussow (Tel. 1824453) und Redmer Studemund (Tel. 61774).

Aachener Ärztekanzel

Gibt es menschliche Freiheit?

Zu den besonderen Eigenschaften des Menschen gehört es, nicht auf ein bestimmtes Verhalten festgelegt zu sein. Er kann zwischen Möglichkeiten seines Handelns abwägen und sich entscheiden. So signalisiert es ihm zumindest seine Selbsterfahrung. Doch ist dieses Gefühl von Freiheit auch objektivierbar? Gibt es menschliche Freiheit – oder nur die illusorische Vorstellung von ihr? Und was folgt aus der jeweiligen Auffassung für die Verknüpfung von Freiheit, Verantwortung und Schuld? Danach werden wir in dieser Aachener Ärztekanzel fragen.

So., 21. April, 11 Uhr, Dreifaltigkeitskirche: Eröffnungsgottesdienst zu Galater 5,1: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit; so steht denn fest und lasst euch nicht wieder in das Joch der Knechtschaft spannen.“ (Sylvia Engels)

So., 28. April, 18 Uhr, Luisensaal im Luisenhospital, Vortrag: Gehirn schafft Geist – Ist menschliche Freiheit im Licht moderner Hirnforschung möglich?

Referent: Prof. Dr. Johannes Noth, ehemaliger Direktor der Neurologischen Klinik des Universitätsklinikums der RWTH Aachen und ehemaliger Dekan der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen

So., 5. Mai, 18 Uhr, Luisensaal im Luisenhospital, Vortrag: Geist ist mehr als Gehirn – Lässt sich selbstbestimmtes Handeln diesseits der Naturwissenschaften begründen?

Referent: Prof. Dr. Volker Schmidt-Kohl, Emeritus der Fachhochschule Köln, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften

So., 12. Mai, 18 Uhr, Bildungsakademie am Luisenhospital, Boxgraben 99, Vortrag: Zur Freiheit des Menschen: Bilden die Ergebnisse neurowissenschaftlicher Messungen und die theologische Vorstellung einer Verantwortung vor Gott einen Widerspruch?

Referent: Dr. Frank Vogelsang, Direktor der Evangelischen Akademie im Rheinland

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Organisation und Moderation der Reihe: Dr. phil. Uwe Beyer

In Zusammenarbeit mit dem Luisenhospital in Aachen und dem Universitätsklinikum Aachen

Wir nehmen uns Zeit für Sie
Avenitas
PFLEGEDIENST
Jutta Gindorff • Pützdriesch 7 • 52072 Aachen
Beraten
Helfen
Pflegen
mail: info@avenitas.de
www.avenitas.de
Telefon: 0241-518 548 99
Fax: 0241-518 548 97

Vielfältige Veranstaltungen, Vorträge und Workshops

Europa-Diskussion und Tanz-Workshop

Von Jürgen Habermas bis Richard David Precht (Foto) – darum geht es im Seminar zum Existenzialismus ab 8. Mai

19.-21. April: **„Das Lied der Schöpfung tanzen und erleben“**, Workshop mit unterschiedlichen Musikstilen und Tanz-Choreografien. Mit Hilde Linn, Dozentin für Meditation des Tanzes, München, und Pfarrer Armin Drack (spirituelle Begleitung). Im Gemeindezentrum „Maria im Tann“ (Aachen-Preuswald): Kostenbeitrag: 60 Euro, Anmeldung bei Gerlinde Krüger-Dohm, Tel. AC 75265.

Ab 4. April: Drei Kurse im Rahmen der Reihe **„Stufen des Lebens“**: „Leben im Gef(l)echt von Beziehungen“ sowie „Farbe kommt in dein Leben“, Infos bei Gundi Großmann, Tel. 0157 – 87 05 93 79, E-Mail: gunhild.grossmann@ekir.de

Di., 9. April: Zeit, Bewusstsein und Gehirn - **Wie die Welt in unserem Kopf entsteht,** Vortrag mit Rüdiger Vaas („bild der wissenschaft“), 19 Uhr, Volkshochschule Aachen, Teilnahmegebühr 5/3 Euro.

Di., 23. April, 19 Uhr, Haus der Ev. Kirche, Podiumsdiskussion: **Europa – Einheit oder Zwiespalt in der Vielheit?** Mit Prof. Dr. Emanuel Richter, Institut für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen, Prof. Dr. Armin Heinen, Geschäftsführender Direktor des Historischen Instituts der RWTH Aachen, Studiengangsleiter des Zusatzstudiengangs Europastudien M.E.S., und Sabine Verheyen, Mitglied des Europäischen Parlaments. Eintritt frei.

Ab 8. Mai, Seminar: Auf der Suche nach sich und der Welt: **Die Umpolung des Menschenbildes im Zeichen von Existenzialismus und Postmoderne**, Leitung und Referent: Dr. phil. Uwe Beyer, mittwochs ab 18 Uhr im Gemeindehaus Annastr. 35. Kosten: 20 E.

Rechtsanwalt
Andreas Schmeitz
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Ich berate und vertrete Sie insbesondere in den Bereichen:
- Arbeitsrecht und Dienstrecht
- Erbrecht, Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügungen
- Verwaltungsrecht (Streitigkeiten mit Behörden)

Termine nur nach Vereinbarung

Kapellenstraße 48
52066 Aachen
Tel. 0241 - 47 58 95 07
Fax 0241 - 47 58 95 08
www.ra-schmeitz.de
kanzlei@ra-schmeitz.de

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi u. Do 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Familien- und Sozialberatung
der Diakonie, Allgemeiner Sozialer Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren
Telefon 0241/989010
www.diakonie-aachen.de

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim
Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus: Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen, Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Martin Obrikat

Redaktion:
Axel Costard (*ac*)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Torsten Fichtner, 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel: Rainer Sturm/pixelio.de, S. 2, 8, 9, 12: A. Costard, 4: Reichert, 10: Dr. Jost Hindersmann/Wikipedia,15: U. Büttner, 16: Manfred Werner/Wikipedia, 20: Wikipedia, 22: Raimund Spekking/Wikipedia

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110,
torsten.fichtner@ekir.de

Ganz nah am Menschen!

LUISEN HOSPITAL AACHEN

EV. KRANKENHAUSVEREIN 1867

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Jeden Montag Kreißsaal-führung!

Neben der optimalen medizinischen Versorgung legt unsere Frauenklinik größten Wert darauf, dass sich werdende Eltern gut aufgehoben fühlen, denn die Schwangerschaft mit der anschließenden Geburt stellt einen der intimsten Momente des Lebens dar. Das motivierte Team aus Ärzten, Hebammen und Pflegepersonal steht Mutter und Kind zur Seite.

Geburt in Sicherheit und Geborgenheit ist das Leitmotiv unserer Geburtshilfe. Das bedeutet moderne Behandlungsmöglichkeiten während und nach der Geburt inklusive Rooming-in mit dem Baby.

Einen umfangreichen Überblick verschaffen Sie sich gerne unter:

www.luisenhospital.de

Luisenhospital Aachen

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Chefarzt: Dr. Dirk Crommelinck

Boxgraben 99 · 52064 Aachen

Telefon (0241) 414 -2400 · Fax (0241) 414 -2408

frauenklinik@luisenhospital.de